

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 93-94 (1988-1989)

Nachruf: Guido Piderman : 1911-1989
Autor: Coninx, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Guido Piderman 1911–1989



Am 13. Juni starb Guido Piderman an einem plötzlich eingetretenen Herzversagen. Noch im Vorjahr war er, zusammen mit seiner Schäferhündin, zur Windgällenhütte hinaufgestiegen, um an der Hütteneinweihung teilzunehmen. Seit dem Tod der alten Garde – Gusti Preiss, Pilz, Gockel – war sein Kontakt zum Club schwächer geworden; nun aber sass er am Hütten-tisch zusammen mit seinen alten Freunden, scherzte in seinem unverwechselbaren Bündnerdeutsch und freute sich, zwei Tage sorgenfrei in den Bergen verbringen zu können. Nichts deutete darauf hin, dass er so bald abberufen würde.

Guido wurde 1931 als Medizinstudent in den AACZ aufgenommen. Die Tourenverzeichnisse zeigen, dass er in seiner Studienzeit neben vielen Skitouren zwar nicht allzu viele, aber teils bemerkenswerte Sommertouren

gemacht hatte. Er musste sich als Werkstudent durchschlagen, studierte in Zürich, Paris, Berlin und schloss sein Studium 1937 in Zürich ab.

1938 nahm er als Expeditionsarzt an der Grönland-Expedition unseres Clubs teil. Ich erlebte ihn dabei als zähen, ausdauernden Bergsteiger und als lieben, stets hilfsbereiten Kameraden; es blieb aber eine gewisse Distanz zwischen ihm und uns Jüngeren, die sich erst in späteren Jahren auflöste.

Beruflich ging sein Leben nun in zwei Richtungen. Einerseits begann er seine Laufbahn als Chirurg und eröffnete eine eigene Praxis, wobei er sich den Ruf eines hervorragenden Chirurgen und eines menschlichen Arztes erwarb. Andererseits zeigen die folgenden Jahre seine Freude am Abenteuer, vor allem aber seinen unbändigen Willen, dort zu helfen, wo es am nötigsten war. Mit schweizerischen Missionen war er im finnisch-russischen Krieg in Finnland, später in Karelien als Chirurg. 1942 gelang es ihm mit unglaublichem persönlichem Einsatz, 35 000 russische Kriegsgefangene in Finnland, die von den Finnen nicht mehr ernährt werden konnten, durch Nahrungsendungen aus der Schweiz vor dem Hungertod zu bewahren. 1944 ging er als Chefchirurg einer Schweizer Mission in die jugoslawische Befreiungsarmee. Hier fand er seine Ehefrau Čela, die als ausgebildete Krankenschwester in Jugoslawien und später im Jemen mit ihm tätig war und die ihn als Frau und als Mutter seiner Kinder wie als Kampfgefährtin durch sein Leben begleitete. Nach Kriegsende führte er noch ein Spital bei Belgrad. Der Aufbau und die Leitung eines Rotkreuzspitals im Jemen-Krieg sowie mehrmaliger Einsatz im Biafra-Aufstand in Nigeria sind weitere Stationen seines Lebens.

Der Lebenslauf wäre unvollständig, wenn ich nicht seine Sorge für seine Familie erwähnen würde, seinen offenen Sinn für Kultur und Kunst und, vor allem andern, seine Rolle als unabhängiger, gesellschaftskritischer Mensch, der zeitlebens mutig gegen die Missstände unserer Gesellschaft gekämpft hat.

Mit Guido hat unser Club eine markante Persönlichkeit verloren, und wir Freunde werden ihm ein herzliches, freundschaftliches Andenken bewahren.

Otto Coninx